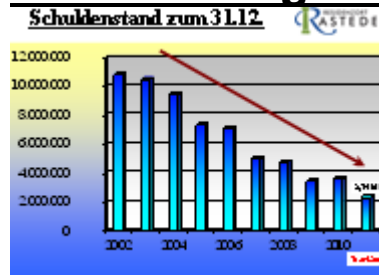


Ratsbericht öffentlich 14.02.2011

Rückzahlung eines Darlehen



Bei dem letzten am Kreditmarkt vorhandenen Darlehen der Gemeinde Rastede läuft zum 31.04.2011 die Zinsbindung ab. Das Darlehen wurde bislang mit einem Zinssatz in Höhe von 5,3 Prozent verzinst. Die Restschuld des Darlehens in Höhe von 1.342.822,50 € kann zu diesem Termin zurückgezahlt oder umgeschuldet werden.

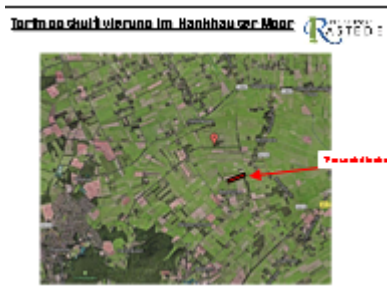
Im Verwaltungsausschuss wurde soeben beschlossen, aufgrund der momentan guten Liquiditätssituation das Darlehen zurückzuzahlen und die Entscheidung über eine mögliche Umschuldung zunächst zurückzustellen.

Damit sind Ende April alle Darlehen am Kreditmarkt zurückgezahlt, sodass dann nur noch zinslose Kredite aus der Kreisschulbaukasse in Höhe von 2,35 Mio. Euro zurückgeführt werden müssen.

Ob und inwieweit dann im Herbst, die für dieses Jahr planmäßige Aufnahme von Krediten erforderlich wird, bleibt zunächst abzuwarten.

Bereits in den vergangenen Jahren konnte regelmäßig auf die Aufnahme der eingeplanten Darlehen verzichtet werden, weil sich gegen Ende eines jeden Jahres abzeichnete, dass hohe liquide Mittel vorhanden waren.

Torfmooskultivierung im Hankhauser Moor



Gemeinsam mit Wissenschaftlern der Universitäten Greifswald und Rostock möchte das Ramsloher Unternehmen Torfwerk Moorkultur auf einer Fläche von drei Hektar im Hankhauser Moor im Rahmen eines weltweit einzigartigen Forschungsprojektes lebende Torfmoose züchten und erforschen.

Das Unternehmen will dabei gemeinsam mit den Wissenschaftlern überprüfen, inwiefern getrocknete lebende Torfmoose, die relativ schnell nachwachsen, bei der Produktion von Blumenerde als Ersatz für Torf taugen.

Ziel des Projektes ist die nachhaltige Kultivierung von Torfmoosen als neue landwirtschaftliche Kulturpflanze, um die dauerhafte Versorgung der in Niedersachsen ansässigen Torf- und Humuswirtschaft mit einem lokal produzierten Rohstoff zur Herstellung von Kultursubstraten für den Gartenbau sicherstellen zu können.

Ein solcher Anbau im größeren Stil wäre zudem ein Beitrag zum Klimaschutz, denn in herkömmlich landwirtschaftlich genutzten Mooren mineralisiert der entwässerte Torf und setzt so große Mengen an gespeicherten Kohlenstoff in Form von Kohlendioxid frei.

Mit Frau Wellmann von der unteren Naturschutzbehörde ist inzwischen abgestimmt, dass eine Fläche nahe der Brücke über die Schanze für das Vorhaben genutzt werden kann. Die bislang als Intensivgrünland genutzte Fläche genießt keinen Schutzstatus nach dem NNatG.

Mit der Versuchseinrichtung werden die Verantwortlichen bereits in den nächsten Tagen beginnen, eine Informationstafel am Zufahrtsweg zur Fläche soll interessierte Bürgerinnen und Bürger über das Projekt informieren.

Im Verlaufe des Projektes werden regelmäßige Untersuchungen der Vegetationsentwicklung und Fauna, Treibhausgasemissionen, Wasserstände und Wasserqualität erfasst.

Für das Saterländer Unternehmen ist das Projekt ein Schritt in Richtung Zukunftssicherung, denn die Torfvorräte in Niedersachsen schrumpfen. Die aktuellen Abbauverträge laufen in knapp 20 Jahren aus. Auch wegen heftiger Proteste gegen das Abtorfen großräumiger Flächen, wollen die Saterländer mit den Wissenschaftlern nun mit lebenden Moosen nach Alternativen forschen.

Sanierung der WC-Anlagen in der Schule Voßbarg



Die Erneuerung der WC-Anlagen an der Schule Voßbarg wurde mit Ausnahme einiger Restarbeiten im Dezember 2010 abgeschlossen.

Die Baukosten beliefen sich auf rund 88.000,00 €.

Im Zuge der Sanierung der WC-Anlagen wurden die Räume so umgebaut, dass ein zusätzlicher Abstellraum entstand. In den Räumen wurde die Sanitär-, Heizungs-, und Elektroinstallation komplett einschließlich der Einrichtungsgegenstände saniert.

Außerdem wurden auch die Abwasserleitungen unterhalb des Fußbodens sowie die Abwasserleitungen und Schmutzwasserschächte außerhalb des Gebäudes erneuert.

Alle Räume erhielten neue Wand- und Bodenfliesen sowie neue Anstriche an Wänden und Decken.

Freibad Rastede



Wie aus Presse bekannt wurde mit dem Umbau der Heizungsanlage im Freibad vor einigen Wochen begonnen. Die alten Heizungsanlagen wurde mittlerweile demontiert und die Fernwärmeleitung der Biogasanlage installiert.

In den nächsten Tagen soll zudem noch die unlängst im VA beschlossene Ergänzungsheizung eingebaut werden, um ein schnelleres Aufheizen des Wassers in der sogenannten Übergangszeit zu ermöglichen.



Insgesamt liegen die Arbeiten voll im Zeitplan. Betriebsbereit soll die Anlage Anfang Mai sein, sodass der traditionellen Eröffnung Mitte Mai derzeit nichts im Wege steht.

Die Biogasanlage in Kleibrok versorgt neben dem Freibad auch noch den Kindergarten an der Mühlenstraße sowie die Einrichtungen der AWO mit Wärme.

Straßensanierung



Die im vergangenen Herbst aufgrund der kühlen Witterung abgebrochenen Sanierungsmaßnahmen an den Gemeindestraßen werden ab dem 18. April wieder aufgenommen.

An folgende Straßen werden nach dem sogenannten Patchmatk-Verfahren Verbesserungen vorgenommen:

Alter Lehmder Moorweg, Am Hahner Busch, An der Badeanstalt, Bekhausermoorweg, Birkendamm, Dorfstraße, Dwoweg, Elektrizitätsweg, Emsoldstraße, Emsstraße, Fuldastraße, Hankhauser Weg, Hasenbült, Hesterstraße, Hirschtoweg, Im Dreieck, Im Göhlen, Jagdweg, Kreyenstraße, Lessingstraße, Loyerbergstraße, Meenheitsweg, Mollberger Weg, Mühlenstraße, Parkstraße, Richtweg, Ringstraße, Schillerstraße, Schützenhofstraße, Südender Straße, Talweg, Wallstraße, Wellenstraße, Wendeweg, Werkstraße, Zum Roten Hahn.

Außerdem werden aus dem Deckenprogramm 2010 noch folgenden Straßen vollflächig nach dem DSK-Verfahren (Dünne Schichten im Kalteinbau) saniert:

Einmündungsbereich Wapelstraße / Schulstraße, Einmündungsbereich Sandbergstraße / Fuldastraße, Feldstraße von der Butjadinger Str. bis zum Ortsschild und Teile des Mollberger Weges.

Dessen ungeachtet hat der Ausschuss für Bau, Planung, Umwelt und Straßen in seiner jüngsten Sitzung noch weitere Sanierungsmaßnahmen für rund 250.000 Euro auf den Weg gebracht, die nach dem heutigen Beschluss im Verwaltungsausschuss ebenfalls noch in diesem Sommer umgesetzt werden.

Fahrzeugverschiebungen bei den Feuerwehren



Inzwischen hat die Feuerweereinheit Hahn den aus Kapazitätsgründen beschlossenen neuen Gerätewagen erhalten, sodass das dort frei werdende Fahrzeug anderweitig zur Verfügung steht. Das Gemeindekommando hat sich daher **einstimmig** auf folgende Vorschläge geeinigt:

Der in Hahn abgängige Gerätewagen soll an die Einheit Loy-Barghorn übergeben und zum Schlauchwagen (SW 1000) umgebaut werden, um im dortigen Löschbezirk die Wasserversorgung in den Außenbereichen zu optimieren.

Dafür soll das Tragkraftspritzenfahrzeug der Einheit Loy-Barghorn an die Einheit Rastede abgegeben werden, um hier einen Ersatz für den im letzten Jahr ausgefallenen Mannschaftstransportwagen zu haben. Dieses Fahrzeug soll außerdem von der Jugendfeuerwehr für Übungszwecke genutzt werden können.

Sollte jedoch das Löschfahrzeug der Einheit Südbäke aufgrund von aktuell festgestellten Mängeln an den Bremsen kurzfristig ausfallen, würde das Tragkraftspritzenfahrzeug allerdings zur Überbrückung an die Einheit Südbäke gegeben werden. Eine Reparatur an der Bremsanlage des alten Fahrzeuges ist nicht mehr wirtschaftlich, da im nächsten Jahr die Ersatzbeschaffung vorgesehen ist.

Die Reihenfolge der weiteren Fahrzeugbeschaffungen bis 2016 wird zunächst im Feuerschutzausschuss (Sitzung im Dezember 2011) und später im Verwaltungsausschuss behandelt werden.